

Büchner, Luise: Es liegt der Herbst auf allen Wegen (1849)

1 Es liegt der Herbst auf allen Wegen,
2 In hundert Farben prangt sein Kleid,
3 Wie seine Trauer, seinen Segen
4 Er um sich streut zu gleicher Zeit.

5 Es rauscht der Fuß im welken Laube,
6 Was blüht' und grünte, ward ein Traum –
7 Allein am Stocke winkt die Traube
8 Und goldne Frucht schmückt rings den Baum.

9 So nimmt und gibt mit vollen Händen
10 Der Herbst, ein Dieb und eine Fee;
11 Erfüllung kann allein
12 Doch sie umfängt ein tiefes Weh! –

13 O, Herbst der Seele! deine Früchte,
14 Sind auch Gewinn sie, oder Raub?
15 Der Wünsche Blüthe ist zunichte,
16 Der Hoffnung Grün ein welkes Laub.

17 Zu schwer erkauf, um zu beglücken,
18 O, Seelenherbst, ist deine Zier!
19 Der Saft der Traube kann entzücken,
20 Doch keine Wonne strömt aus

21 Die Weisheit, wie die Frucht sie nennen,
22 Sie preßt mir bitre Thränen aus,
23 Und ihres Kernes herbem Brennen
24 Entkeimet nie ein Frühlingsstrauß!